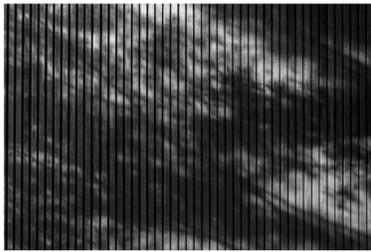




Eingang Rückseite



Fassade



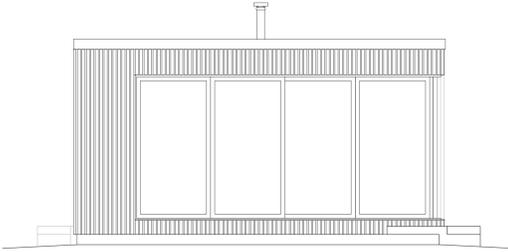
Hauptraum



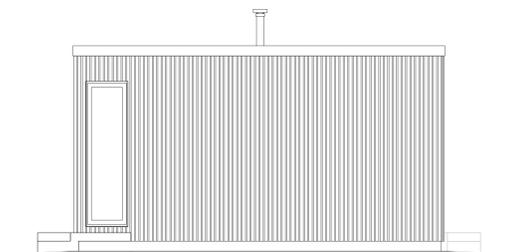
Ausblick Richtung Norden



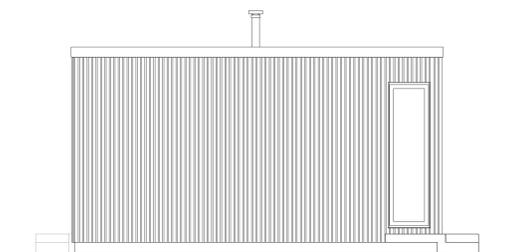
Frontseite



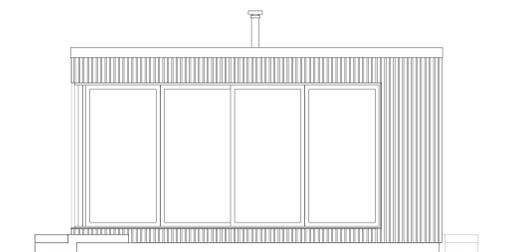
Ansicht Nord-Ost



Ansicht Süd-Ost



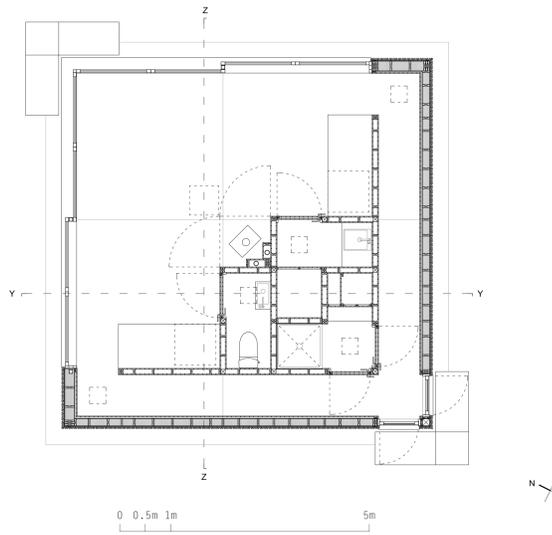
Ansicht Süd-West



Ansicht Nord-West



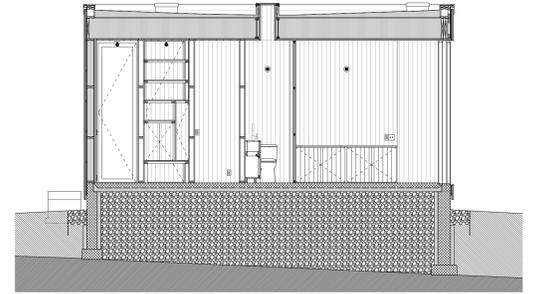
Frontansicht



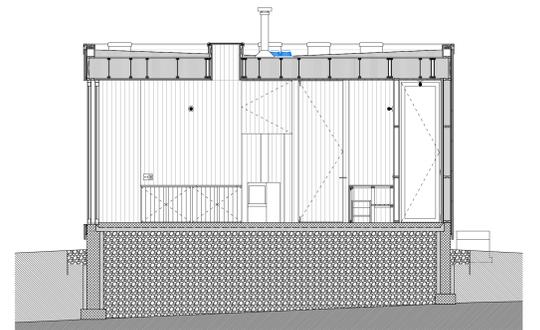
Grundriss Erdgeschoss 1:50



Schwarzplan 1:200



Schnitt Y-Y



Schnitt Z-Z



Ausblick Richtung Norden



Seitenansicht aussen

STUDIO POJEKTANGABEN

Adresse:
Birch Hill Farm
330 The Loop
05071 South Woodstock
Vermont, USA

Bauherr:
Birch Hill Investments Inc.

Geschossfläche (GF): 55 m²
Nutzfläche (NF): 45 m²
Gebäudevolumen (GV): 227 m³
Gebäudekosten BKP2: 0.6 Mio. CHF
Bewohner: 1-2

PROJEKT KURZBESCHREIB:

Das Studio steht als Rückzugsort auf einem Feld mit Ausblick in die darunterliegende bewaldete Hügel- und Tallandschaft. Der Grundriss und die Materialität greifen den Übergang zwischen der Wahrnehmung des Verloren-Seins in der Natur und des Geborgen-Seins in einem Raum auf. Das Studio wird Künstlern und Schriftstellern zur Verfügung gestellt.

PROJEKT BESCHREIB:

Das Studio steht auf einem Feld inmitten der Wälder des Staates Vermont in den USA. In seinem Rücken wird es durch eine Gruppe von grossen Tannen geschützt. Der Ausblick gegen Norden, über die Diagonale des quadratischen Grundrisses, reicht in die darunterliegende bewaldete Hügel- und Tallandschaft. Der Übergang von beschützendem Wald hin zu einer weiten Öffnung wird im Entwurf des Studios aufgegriffen und verstärkt. Die Raumerfahrung belässt dem Bewohner auf einer Gratwanderung zwischen der Wahrnehmung des Verloren-Seins in der Natur und des Geborgen-Seins in einem Raum.

Die beiden Eingangstüren an der südlichen Ecke lassen offen, wie der Raum betreten werden soll. Dahinter führen zwei Türen in eine Umkleidekabine mit einer Dusche und zwei lange Gänge in den Hauptraum. Die Schiebefenster der Vorderseite können je nach Wetterlage und Bedürfnis in unterschiedliche Positionen geschoben werden. Die eingebauten Kommoden dienen als Liegen, Arbeitstisch und als Stauraum. Aus beiden Kommoden lassen sich zudem Tische und Hocker herausnehmen und frei im

Raum platzieren. Von diesem Hauptraum hat man Zugang zu einer kleinen Küche und einer Toilette.

Der Ersatzneubau für das Studio kam als Direktauftrag durch den Bauherrn zustande. Dieser wollte eine bestehende Holzhütte durch einen winterfesten und beheizbaren Neubau ersetzen. Dieser soll in Zusammenarbeit mit lokalen Universitäten im Rahmen eines Stipendiums Künstlern, Schriftstellern und Musikern als Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden. Dem Bauherrn war es zudem wichtig, dass der Neubau die besonderen Qualitäten des Standortes aufgreift und als Rückzugsort konzipiert wird. Den Vorschriften entsprechend durften die Grundfläche und die Höhe des Studios nicht grösser bzw. höher sein als der Bestand.

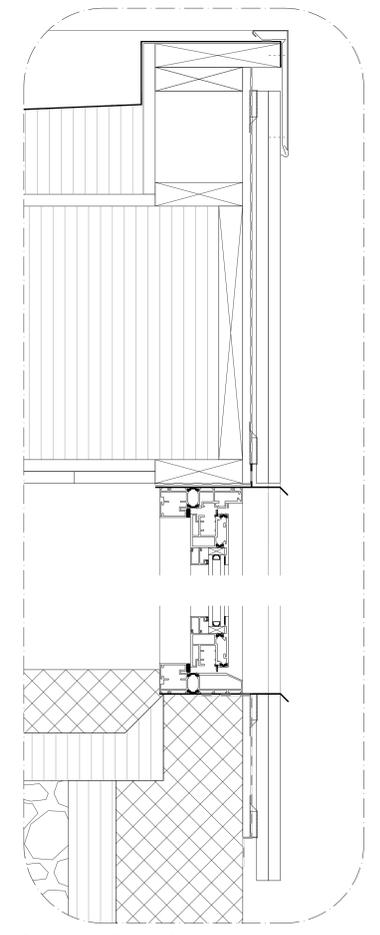
Die rudimentäre Materialität und ihre geringe Bearbeitung sollen das Handgemachte in den Vordergrund stellen. So wurden die Türgriffe mit einem einfachen Schloss aus Metall geschmiedet, die Innenverkleidung und Einbaumöbel mit sägeraum Holz ausgeführt, der Boden

als Teil des Fundamentes gegossen und die Fassade mit gebranntem Holz wetterbeständig gemacht.

Die Fundationswände wurden, wie es für diese Gegend üblich ist, im Fels unterirdisch verankert und reichen somit auch unter die Frostlinie. Der auf dem Betonfundament errichtete Bau wurde bewusst nach der lokalen Bauweise der Holzständerkonstruktion gefertigt. So konnte das traditionelle Bauwissen für eine zeitgenössische Architektur genutzt werden. Die exponierten Aussenwände in Ost- und West-Richtung wurden mit Verankerungen in der Bodenplatte und einer strukturellen Holzschalung verstärkt. Das Dach wurde ebenfalls, im Sinne der Holzkonstruktion, mit Trägern aus Spannstreifenholz aufgerichtet. Regen- und Schmelzwasser werden gegen den Mittelpunkt des Flachdachs und über zwei Abflussrohre abgeführt und unterirdisch von dem Gebäude weg geleitet. Dort versickert es hangabwärts. Die Aussentüren und Schiebefenster sind zweifach verglast. Bei beiden wurde auf eine Beschichtung mit einem UV-Filter verzichtet, da die nördliche Ausrichtung des Studios direktes

Sonnenlicht nur selten ermöglicht. Zudem ist es in dieser Region die meiste Zeit des Jahres kühl bzw. kalt und jegliche Sonnenwärme in den Innenräumen ist von Nutzen. Die Bodenheizung sorgt dafür, dass die Bodenplatte im Winter Wärme speichert und gleichmässig in den Raum abgibt. Der Schwedenofen ist eine ergänzende Wärmequelle und trägt während der langen Winter zu einer wohligen Atmosphäre bei.

Die ursprüngliche Holzhütte, an deren Stelle das Studio nun steht, wurde auf dem Grundstück an einen Schwimmteich versetzt und wird dort als Badehaus weiter genutzt.



Detailschnitt Eingangstür 1:20



Eingangstüren Rückseite



Gang vom Eingang zum Hauptraum



Ausblick seitlich



Tisch und Hocker verstaut



Möbel im Hauptraum



Ausblick Richtung Norden